

Schuljahr 2019/20 | Gratis Nachhilfe für Grazer Schüler wird jetzt ausgeweitet

In Graz gibt es auch in diesem Schuljahr wieder gratis Nachhilfe für Schüler, speziell für Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Das Angebot erweitert sich um zusätzliche Standorte.

Von **Verena Schaupp** | 15.39 Uhr, 21. Oktober 2019

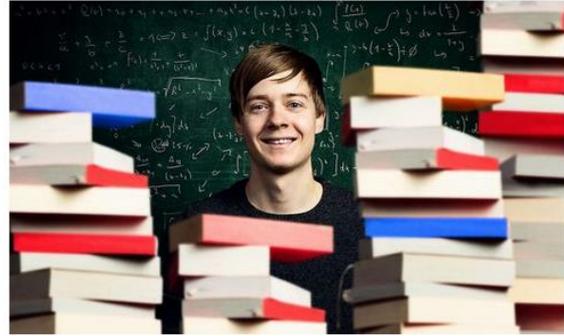
Schlechte Noten in der Schule, aber die Nachhilfe ist zu teuer? Dem wollen die Stadt und der gemeinnützige Verein "bit social" entgegenwirken. Daher gibt es auch in diesem Schuljahr **wieder das Angebot** der **gratis Nachhilfe** für alle - "Vorzug haben jedoch jene Kinder, die aus sozial benachteiligten Familien kommen", sagt Bildungsstadtrat **Kurt Hohensinner** (ÖVP). Heißt: Wenn die Eltern die **Sozialcard** haben, dann bekommt man den Vorzug. Das Angebot richtet sich aber grundsätzlich an alle Kinder **von 10 bis 14 Jahren**, die Probleme beim Lernen haben.

Ausdehnung des Angebots

Neu ist, dass das Angebot heuer ausgeweitet wird. So werden aus bisher vier nun **sechs Standorte**: Im Lendpavillon im Bezirk Lend, im Kinderfreundehaus in Gösting, in der Waagner-Biro-Straße (Eggenberg), in der Dreihackengasse (Gries), und nun auch in der Dietrichskeuschn (Jakomini) und im Vinzenz-Muchitsch-Haus (Gries) sollen Kinder gratis Nachhilfe bekommen.

Einmal in der Woche werden sie von 15 bis 18 Uhr (Donnerstags bzw. Dienstags) bei ihren Schulaufgaben von Fachpersonal unterstützt. Das Betreuungsverhältnis liege bei "einem Lehrer zu drei oder vier Schülern sehr gut", so bit social-Projektleiter **Michael Kvas**, der das Projekt 2016 ins Leben gerufen hat.

"Ich bin überzeugt: Jeder in Bildung investierte Euro kommt x-fach zurück", sagt Hohensinner. Laut bit social man mit etwa 48.000 Euro für das Projekt, das von der Stadt gefördert wird.



Sujetbild © lassedesignen - Fotolia



Ewald Eckl (bit social), Elgrid Messner (PH Steiermark), Armin Amiryousofi (ÖH Uni Graz), Stadtrat Kurt Hohensinner (ÖVP), Julian Pekler (ÖH Uni Graz), Michael Kvas (bit social) Foto © Schaupp

Junglehrerinnen und -lehrer sind angesprochen

Die Nachhilfelehrerinnen und -lehrer erhalten eine Aufwandsentschädigung, außerdem können **Studierende in der Lehrerausbildung sich nun diese Arbeit als Wahlfach oder auch Pflichtpraktikum anrechnen lassen**. "Es sollen vor allem Studierende aus höheren Semestern angesprochen werden. Damit ist die Qualität der Nachhilfe sehr hoch", sagt **Elgrid Messner**, Rektorin der PH Steiermark. Ausgeholfen wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Würden Kinder früh genug die fundamentalen Dinge lernen, würden diese später weniger auf Hilfe im Sozialbereich angewiesen sein, betont Hohensinner. "Einiges wird ja auch schon in der **Nachmittagsbetreuung** abgefangen, aber nicht alle nehmen das für ihre Kinder in Anspruch. Daher freue ich mich über dieses Projekt", meint der Stadtrat. Bildung als Schlüssel lautet der Tenor. So ist **auch die ÖH mit an Bord**. Vorsitzender **Armin Amiryousofi** will das Projekt mit seinen Kollegen noch bekannter an der Uni machen, sodass sich angehende Lehrerinnen und Lehrer für sozial benachteiligte Kinder einsetzen. "Jedem und jeder soll es möglich sein, egal aus welchem sozialen Milieu, an der Uni zu studieren", so Amiryousofi und **Julian Pekler** von der ÖH.



Verena Schaupp
Redakteurin Graz



Mehr von Verena Schaupp >